



Wahlprogramm

der CDU Rösrath

Inhalt

Schule und Bildung	3
Kinderbetreuung	4
Jugend	5
Bürgernah	6
Sport und Ehrenamt	7
Nachhaltigkeit.....	8
Haushalt.....	10
Wirtschaft.....	12
Verkehr und Mobilität	14
Sicherheit.....	15
Migration	15
Fluglärm.....	16
Zukunft in Hoffnungstal.....	16
Weiterentwicklung Forsbachs	17
Attraktivität Rösraths.....	18

Schule und Bildung

Schule und Bildung

Die Schulen in Rösrath sind für uns von enormer Bedeutung. Die geplanten Sanierungen und Neubauten sind so umfangreich, dass sie unser Stadtbild und die Politik hier bei uns für viele Jahre prägen werden. Für uns als CDU Rösrath ist das Thema deshalb ein Schwerpunkt unseres Handelns und ein echtes Herzensanliegen. Wir freuen uns sehr, dass nun wichtige, zukunftsweisende Investitionen in unsere Schullandschaft angestoßen wurden.

Bestehende Schulen stark machen

Unser Ziel ist es vor allem, die bestehenden Schulen zu stärken und dafür zu sorgen, dass unsere Kinder dort die bestmöglichen Bedingungen zum Lernen vorfinden. Denn: Wer in Bildung investiert, investiert in die Zukunft unserer Stadt. Für uns ist klar: Jeder Euro, den wir in unsere Schulen stecken, ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder – und damit auch in die Zukunft unserer Stadt. Diesen Weg wollen wir als CDU Rösrath weiterhin engagiert verfolgen.

Was bedeutet das konkret für Rösrath?

- Die KGS und die GGS in Rösrath sollen jeweils neu gebaut werden, damit an diesem Schulstandort moderne Räume für insgesamt sieben Züge und ausreichend OGS-Plätze vorhanden sind.
- Am Sandweg entsteht ein modernes Multifunktionsgebäude mit Turnhalle, Mensa und Aula, das beide Grundschulen gemeinsam nutzen können.
- Die GGS Forsbach soll – wie ursprünglich vorgesehen – auf drei Züge erweitert werden.
- Und für die GGS Hoffnungsthal ist ein Neubau als vierzügige Grundschule geplant. Hierfür wird aktuell geprüft, ob ein Neubau an der Bergischen Landstraße sinnvoll ist oder ob die Schule besser im Ortskern bleiben sollte.
- Auch für das Schulzentrum Freiherr-vom-Stein besteht weiterer Investitionsbedarf – sowohl das Gymnasium als auch die Gesamtschule sollen ein weiteres Gebäude erhalten und die Sanierung der bestehenden Gebäude muss abgeschlossen werden.

Neubau der Grundschule Hoffnungsthal – Standort mit Augenmaß entscheiden

Die Grundschule prägt derzeit das Zentrum von Hoffnungsthal. Sollte sich jedoch nach Prüfung aller Realisierungsmöglichkeiten herausstellen, dass an diesem Standort der für einen Ausbau der Schule zu einer vierzügigen Grundschule mit OGS-Plätzen für alle Hoffnungsthaler Kinder erforderliche Neubau nicht realisiert werden kann, dann wollen wir das nicht als Verlust sehen. Vielmehr möchten wir die darin enthaltene Chance nutzen, das

Zentrum von Hoffnungsthal lebendig weiterzuentwickeln. Uns ist dabei wichtig, dass im Zentrum von Hoffnungsthal der Markt erhalten bleibt und es Platz gibt für Jugendliche, Gastronomie und das Vereinsleben. Hoffnungsthal muss auch in Zukunft ein attraktiver Treffpunkt für alle bleiben.

Ganztagsbetreuung ausbauen

Ein großes Anliegen ist uns die Ganztagsbetreuung an den Grundschulen. In Hoffnungsthal und Forsbach konnten in den letzten Jahren leider nicht alle Kinder einen Platz bekommen. Dies hat viele Familien stark belastet – oft konnten Eltern nicht so arbeiten, wie sie es geplant hatten, weil die Betreuung gefehlt hat. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass künftig jedes Kind einen Platz in der Ganztagsbetreuung bekommt – in kindgerechten, gut ausgestatteten Räumen und mit einem hochwertigen pädagogischen Angebot.

Kinderbetreuung

Kinder sind unsere Zukunft

Gerade die Kleinsten brauchen unsere besondere Aufmerksamkeit – von der Politik, aber auch von der ganzen Gesellschaft. Für uns als CDU Rösrath ist dabei ganz klar: Kein Kind darf benachteiligt werden, nur weil die Eltern weniger Geld, einen bestimmten Wohnort oder eine besondere Lebenssituation haben.

Jedes Kind in Rösrath soll einen Platz in einer guten und liebevollen Betreuung bekommen können. Dafür setzen wir uns ein – mit Herz und Verstand. Denn Familien brauchen unterschiedliche Angebote, und Kinder profitieren davon, wenn sie verschiedene Räume und Erfahrungen kennenlernen dürfen.

Kitaplatz für jedes Kind – Beiträge sozial ausgewogen halten

Unser Ziel ist ganz einfach:

- Jedes Kind soll einen Kitaplatz bekommen.
- Und auch einen Platz in der Offenen Ganztagschule (OGS).

Außerdem haben wir uns dafür eingesetzt, dass die Elternbeiträge in Rösrath sozial ausgewogen erhoben werden – denn gute Betreuung darf keine Frage des Geldbeutels sein.

Ein weiterer Waldkindergarten für Rösrath

Ein besonderes Anliegen ist uns außerdem die Einrichtung eines weiteren Waldkindergartens in Rösrath.

- Hier können Kinder die Natur hautnah erleben, sich frei entfalten und spielerisch lernen, mit ihrer Umwelt achtsam umzugehen.

- Die Waldpädagogik ist eine wertvolle Ergänzung zu den bestehenden Angeboten und trifft den Wunsch vieler Eltern nach einem naturnahen, alternativen Bildungsweg.

Jugend

Deutschlandticket für Schülerinnen und Schüler sichern

Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt und Haushaltsmittel bereit gestellt, dass Rösrather Schülerinnen und Schüler mit dem Deutschlandticket vergünstigt im ganzen Land unterwegs sein können. Damit können unsere Jugendlichen leicht neue Orte entdecken und lernen früh die Vorteile von Bus und Bahn kennen – das fördert ihre Selbstständigkeit und Teilhabe. Wir wollen, dass dieses Angebot unbedingt bestehen bleibt.

Junge Menschen brauchen Räume

Unsere Kinder und Jugendlichen brauchen Orte, an denen sie sich treffen, ausprobieren und entfalten können. Solche Plätze gibt es in Rösrath bislang leider viel zu wenige. Deshalb setzen wir uns als CDU dafür ein, neue Treffpunkte für Jugendliche in allen Ortsteilen zu schaffen und bestehende Angebote auszubauen. Schon 2022 haben wir uns dafür stark gemacht und entsprechende Anträge im Stadtrat gestellt – und wir wollen diesen Weg mit Nachdruck weitergehen.

Mehr Freiräume für unsere Jugend

Ein besonderes Projekt ist dabei der Mehrgenerationenpark in Rösrath-Mitte zwischen Schloss Eulenbroich und der Jahnstraße. Die Bürgerstiftung Rösrath hat hierzu ein starkes Konzept vorgestellt: ein zentraler Treffpunkt mit Kinderspielplatz und Bewegungsangeboten, ergänzt um einem Skatepark für Jugendliche, der auf unseren Vorschlag hin schon länger beschlossen wurde. Ein Ort, der Jung und Alt gleichermaßen einlädt. Dieses Vorhaben wollen wir weiter mit voller Kraft unterstützen und gemeinsam mit den Menschen vor Ort umsetzen.

Uns ist wichtig, Räume zu schaffen, in denen Jugendliche frei sein können – ohne Leistungsdruck und ohne Konsumzwang. Ein moderner Treffpunkt, an dem Musik gemacht wird, Bewegung stattfindet, kleine Veranstaltungen laufen oder man einfach nur zusammen abhängen kann. Und das nicht irgendwo am Rand, sondern sichtbar und gut erreichbar mitten in der Stadt.

Auch das Kulturprogramm rund ums Schloss, das so wertvoll für Rösrath ist, möchten wir stellenweise noch jugendgerechter gestalten. Dafür hören wir genau hin, was sich die jungen Leute wünschen, und geben ihnen die Chance, ihre eigenen Ideen einzubringen.

Solche Orte sind wichtig, weil sie Gemeinschaft stärken, Verantwortung fördern und kulturelle Vielfalt erlebbar machen. Wir wollen das nicht irgendwann umsetzen, sondern

bald und vor allem gemeinsam mit den Jugendlichen selbst. Denn Rösrath braucht nicht nur Angebote für Jugendliche, sondern auch echte Räume **von** Jugendlichen.

Jugendarbeit schützt – und macht stark

Für uns ist klar: Gute Jugendarbeit ist auch ein wirksamer Schutz vor Kriminalität und Drogenproblemen. Wir wollen, dass junge Menschen in Rösrath gesehen, gehört und ernst genommen werden.

Klare Kante gegen harte Drogen

Der zunehmende Konsum harter Drogen ist eine ernste Gefahr – überall in Deutschland und leider auch direkt bei uns in der Region. In vielen Nachbarstädten sieht man schon bedenkliche Entwicklungen. Wir wollen in Rösrath früh gegensteuern: mit klarer Haltung und guter Präventionsarbeit.

Deshalb setzen wir auf einen engen Austausch mit unseren Schulen, um Aufklärung zu stärken und Probleme früh zu erkennen. Wir wollen Projekte zur Drogenprävention aktiv fördern – gemeinsam mit Lehrkräften, Schulsozialarbeit, Präventionsexperten und wenn sinnvoll auch mit Betroffenen selbst. Dabei geht es nicht darum, Angst zu machen, sondern ehrlich zu informieren und Jugendlichen dabei zu helfen, stark und selbstbewusst ihren Weg zu gehen.

Der Schutz unserer Kinder und Jugendlichen vor den Gefahren harter Drogen hat für uns oberste Priorität. Dafür braucht es Zusammenarbeit, offene Augen und den Mut, Probleme klar anzusprechen.

Bürgernah

CDU – weil Politik nah bei den Menschen sein muss

Wir als CDU Rösrath stehen für eine Politik der Mitte – bodenständig, auf Augenhöhe und immer im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt. Uns ist wichtig, dass die Verwaltung nicht nur gut funktioniert, sondern auch persönlich für die Menschen da ist.

Mehr Nähe durch Bürgersprechstunden

Deshalb wollen wir wöchentliche Bürgersprechstunden des Bürgermeisters einführen. Offen für alle, ohne Anmeldung. Einfach vorbeikommen, fragen, Sorgen loswerden oder Ideen teilen. Ob im Rathaus, bei Veranstaltungen oder direkt draußen in den Stadtteilen – unser Bürgermeister soll ansprechbar und präsent sein.

Wir setzen uns außerdem dafür ein, dass die Verwaltung barrierefrei wird. Jeder soll sie nutzen können, egal ob alt oder jung, ob mit Behinderung oder ohne, egal woher man kommt. Damit niemand außen vor bleibt.

Auch die Öffnungszeiten im Rathaus wollen wir so gestalten, dass man auch ohne Terminbuchung vorbeikommen kann. So wird Verwaltung wieder ein Stück einfacher und rückt näher an den Alltag der Menschen.

Kurze Wege, schnelle Antworten

Und weil manchmal eine schnelle Nachricht einfacher ist, soll jeder Bürger und jede Unternehmerin direkt die Handynummer und WhatsApp des Bürgermeisters haben. So kann man unkompliziert eine Frage stellen, Kritik loswerden oder eine gute Idee teilen. Jede Nachricht wird gelesen und ernst genommen.

Unser Bürgermeister soll ein echter Kümmerer sein. Denn nur wer zuhört und weiß, wo es hakt, kann auch wirklich etwas verändern.

Wir wollen ein Rösrath, in dem Verwaltung keine graue Behörde ist, sondern ein verlässlicher Partner. Vertrauen wächst schließlich nicht durch Worte, sondern durch persönlichen Kontakt und echte Verlässlichkeit.

Sport und Ehrenamt

Mehr Bewegung, mehr Miteinander, mehr Unterstützung!

Sport bringt uns in Bewegung, schafft Gemeinschaft und fördert Integration. Unsere Sportvereine leisten dabei eine unschätzbare Arbeit, gerade für Kinder und Jugendliche. Doch immer häufiger hören wir: „Wir haben lange Wartelisten – es fehlt einfach an Hallen und Plätzen.“ Das darf in einer Stadt wie Rösrath nicht Normalität bleiben.

Wir wollen das ändern. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass zusätzliche Hallen- und Sportflächen geschaffen und die bestehenden Hallen und Sportanlagen gut instandgehalten werden. In den letzten Jahren standen Investitionen in die Sportanlagen nicht im Vordergrund – das spüren unsere Vereine und Familien direkt. Dabei ist Sport so wichtig: für Gesundheit, für Teamgeist, für ein gutes Zusammenleben.

Unsere Vereine brauchen starke Unterstützung

Sportvereine brauchen nicht nur schöne Worte, sondern konkrete Hilfe: mehr Trainingszeiten und moderne Anlagen. Es darf nicht sein, dass ein Verein anstatt einer Zusage für weitere dringend benötigte Hallenkapazitäten von der Stadtspitze nur einen Baum als Geschenk erhält (wie wir es hier schon erlebt haben) Das darf für uns kein Maßstab sein!

Jedes Kind in Rösrath soll die Möglichkeit haben, zu tanzen, Fußball zu spielen, schwimmen zu lernen oder andere Sportarten auszuprobieren – ganz egal, wie viel Geld die Eltern haben oder in welchem Ortsteil sie wohnen. Damit die Vereine auch finanziell nicht überlastet und ihre Mitgliedsbeiträge stabil halten können, soll es dabei bleiben, dass die Stadt weiterhin keine Hallenbenutzungsgebühren verlangt und die Sportstätten den Vereinen unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass das für Rösrath bereits unter unserer Mitarbeit beschlossene Sportstättenentwicklungskonzept nunmehr auch umgesetzt wird – es enthält viele gute Maßnahmen, die endlich auch angegangen werden müssen, gerne auch gemeinsam mit Kooperationspartnern wie dem Rheinisch-Bergischen Kreis oder dem LVR. Und zwar nicht irgendwann 2035, sondern mit sichtbaren Fortschritten bis spätestens 2026.

Weniger Bürokratie, mehr direkte Hilfe

Unsere Vereine sollen nicht an Bürokratie ersticken, sondern schnell und unkompliziert Unterstützung bekommen. Deshalb setzen wir uns ein für:

- eine unbürokratische Anlaufstelle im Rathaus speziell für Vereinsfragen, mit festen Ansprechpartnern und kurzen Wegen,
- mehr Trainingszeiten und flexible Nutzung der bestehenden Hallen und Plätze,
- praktische Hilfe, z. B. bei Förderanträgen, Veranstaltungen oder Bauprojekten.

So bleibt den Ehrenamtlichen mehr Zeit für das, was wirklich zählt: Sport, Gemeinschaft und Nachwuchsarbeit.

Ehrenamt stärken – gemeinsam anpacken

Ohne Ehrenamt läuft in Rösrath nichts. Deshalb wollen wir zusätzlich zum bewährten Arbeitskreis Feuerwehr gemeinsam mit den Engagierten aus Vereinen, Hilfsorganisationen und anderen Bereichen künftig noch intensiver in der „Engagierten Stadt Rösrath“ unter Förderung durch die Bürgerstiftung besprechen, was sie brauchen – und wie wir ihnen das Leben leichter machen können. So schaffen wir die Basis für eine echte Ehrenamtsstrategie in Rösrath.

Hoffnungsthaler Freibad – für alle Rösrather da

Eine weitere sehr wichtige Bedeutung hat für uns auch das Hoffnungsthaler Freibad. Wir wollen, dass dieses tolle Bad auch künftig für alle Rösratherinnen und Rösrather zugänglich und bezahlbar bleibt. Es soll ein Ort für unsere Familien, Kinder und Jugendlichen sein – und nicht bloß ein Ausflugsziel für Großstädter. Dafür setzen wir uns ein, damit das Freibad ein lebendiger Treffpunkt und Ort des Miteinanders bleibt.

Nachhaltigkeit

„Es sind die Städte, wo der Kampf um eine nachhaltige Entwicklung gewonnen oder verloren wird.“ Dieses Zitat trifft den Kern genau. Denn rund ein Drittel der CO₂-Emissionen in Deutschland entsteht direkt in unseren Städten und Gemeinden. Aber Nachhaltigkeit ist noch viel mehr als Klimaschutz: Sie fängt hier bei uns vor Ort an und ist für uns als CDU Rösrath weit mehr als ein Schlagwort. Aus diesem Grund hat die CDU-Fraktion im Rat beantragt, zu beschließen:

„Der Rat der Stadt Rösrath erklärt nachhaltiges Handeln zur wichtigen Maxime seiner Entscheidungsfindung und Beschlussfassung.“

Der Rat hat dies einstimmig beschlossen.

Für uns ist Nachhaltigkeit kein Modetrend, sondern eine Grundhaltung. Sie gehört zu unserem Selbstverständnis – denn wer etwas bewahren will, muss vorausschauend handeln. Nachhaltigkeit ist im besten Sinne konservativ. Sie bedeutet:

- sparsam und klug mit Geld, Natur und unserem Zusammenhalt umzugehen,
- Verantwortung zu übernehmen, statt nur auf kurzfristige Erfolge zu schießen,
- unsere Lebensgrundlagen, Werte und unser kulturelles Erbe zu schützen,
- und die Zukunft zu sichern, ohne Schulden und Probleme einfach weiterzureichen.

Nachhaltigkeit heißt für uns: Verantwortung übernehmen

Eine konservative Politik reduziert Nachhaltigkeit nicht nur auf Umweltschutz. Uns geht es darum, die Menschen hier in Rösrath ganz konkret zu schützen – zum Beispiel vor Altersarmut, hohen Lebenshaltungskosten oder Umweltkatastrophen. Nachhaltigkeit ist dabei eine der wichtigsten Aufgaben der Kommunalpolitik, weil sie direkt unsere Lebensqualität betrifft – heute und in Zukunft.

Nachhaltigkeit darf keine Symbolpolitik sein

Deshalb haben wir im Juli 2025 durchgesetzt, dass Nachhaltigkeit als Maxime für das zukünftige Handeln im Rat verankert wurde: als wichtige Richtschnur für jede Entscheidung. Für uns ist klar: Nachhaltigkeit darf nicht in ideologische Grabenkämpfe abgleiten, sondern muss immer mit dem Alltag der Menschen hier vor Ort zu tun haben.

Nachhaltigkeit ist für uns selbstverständlich. Sie bedeutet, dass wir sorgsam mit unseren Ressourcen umgehen und so dafür sorgen, dass Rösrath auch für die nächsten Generationen ein lebenswerter Ort bleibt. Städte und Gemeinden sind schließlich die Orte, an denen weltweite Nachhaltigkeitsziele konkret werden – ob beim klimafreundlichen Verkehr, beim Bau bezahlbarer Wohnungen oder bei der Stärkung unserer lokalen Betriebe.

Nachhaltigkeit sichtbar und wirksam machen

Dazu gehören für uns ganz praktische Maßnahmen:

- energieeffiziente Sanierung öffentlicher Gebäude,
- Solaranlagen auf städtischen Dächern,
- Umstellung der Wärmeversorgung der städtischen Gebäude auf klimaneutrale Energiequellen und
- Schaffung zusätzlicher öffentlicher E-Ladesäulen.

So wird über Nachhaltigkeit in Rösrath nicht nur geredet, sondern auch sichtbar.

Damit das alles aber nicht bloß auf dem Papier steht, müssen wir Hindernisse aus dem Weg räumen. Heute scheitern viele Projekte schon an zu wenig Personal, langen Genehmigungen, komplizierten Vorschriften und langsamer Digitalisierung – oft noch bevor die Finanzierung überhaupt geklärt ist.

Machen statt endlos reden

Zugleich gilt für uns: Nachhaltigkeit darf nicht in lähmenden Berichtspflichten enden. Wir wollen Prioritäten setzen und Ziele definieren – und dann auch konsequent umsetzen. Eine Strategie muss ein handhabbares politisches Leitkonzept sein und darf nicht zur Verwaltungsbremse verkommen. Die entworfene Nachhaltigkeitsstrategie wollen wir daher zu einem klaren Instrument weiterentwickeln: mit konkreten Maßnahmen, die in Rösrath auch umsetzbar, auf die Kompetenzen unserer Stadt abgestimmt sind und für die auch die nötigen Ressourcen bereitstehen.

Am Ende zählt nicht, wie dick ein Papier ist – sondern was wir damit tatsächlich für unser Klima, die Nachhaltigkeit unsere Stadt und unsere Menschen erreichen. Wir stehen für eine Politik, die sich an klaren Zielen messen lässt, unseren Standort stärkt, statt ihn zu belasten, und Rösrath zu einem Vorbild gelebter Nachhaltigkeit macht.

Hochwasserschutz: Verantwortung statt Wegsehen

Genauso entschlossen sind wir beim Thema Hochwasserschutz. Die letzten Jahre haben uns deutlich gezeigt, wie verwundbar unsere Region ist. Deshalb darf Kommunalpolitik hier nicht die Augen verschließen oder Zuständigkeiten hin und her schieben. Wir übernehmen Verantwortung, um echte Sicherheit zu schaffen. Dazu gehört auch, unkooperative Landesbehörden wie Straßen.NRW in die Pflicht zu nehmen – z. B. wenn durch schlecht geplante Brückenprojekte in Hoffnungsthal die Hochwassergefahr noch steigt. Für uns steht fest: Der Schutz der Menschen hat Vorrang. Hier braucht es Tempo, keine endlosen Diskussionen. Wir wollen machen statt nur reden!

Haushalt

Mit Verantwortung handeln – Zukunft sichern!

Der städtische Haushalt ist eine der größten Herausforderungen, vor denen Rösrath in den nächsten Jahren steht. Einfach so weitermachen wie bisher, das geht nicht mehr – dafür sind die Probleme zu groß und der finanzielle Spielraum zu klein geworden.

Geld soll da ankommen, wo es gebraucht wird

Die Menschen in Rösrath müssen wieder spüren, dass ihr Geld bei ihnen ankommt. Öffentliche Mittel sollen dort wirken, wo sie gebraucht werden: direkt bei den Bürgerinnen

und Bürgern, in unseren Stadtteilen, bei den Familien. Und wenn nicht sofort, dann wenigstens für die Zukunft unserer Kinder.

Sparsam sein, aber klug investieren

Wir wollen in Zukunft noch klarer unterscheiden:

- Laufende Ausgaben (konsumtive Ausgaben) müssen auf den Prüfstand. Verwaltungskosten, freiwillige Leistungen ohne erkennbaren Nutzen oder teure Prozesse, die nichts bringen, gehören kritisch überprüft. Das heißt für uns: Maß halten und sparsam sein – ohne dabei wichtige soziale Angebote kaputtzusparen.
- Investitionen in Schulen, Digitalisierung, Klimaschutz, Straßen, Radwege und eine moderne Stadt sind dagegen zwingend notwendig. Hier darf nicht gekürzt werden, hier müssen wir mutig und gezielt investieren. Denn nur so bleibt Rösrath lebenswert und fit für die Zukunft.

Neue Einnahmequellen statt höhere Steuern

Damit wir uns diese Investitionen leisten können, wollen wir neue Wege gehen und nicht einfach die Steuern erhöhen. Zum Beispiel:

- durch grüne Anleihen oder andere alternative Finanzierungsmodelle,
- durch Public-Private-Partnerships, also die Zusammenarbeit mit privaten Investoren,
- durch eine offensive Fördermittelstrategie, um mehr Geld von Bund, Land und EU nach Rösrath zu holen,
- und durch mehr Zusammenarbeit mit unseren Nachbarkommunen, um gemeinsam Projekte günstiger zu stemmen.

Wir finden: Wer neue Ideen will, muss auch neue Finanzierungswege zulassen.

Ein Beispiel, wie es nicht laufen sollte, ist die derzeitige Nachhaltigkeitsstrategie: Da werden neue Stellen gefordert, die wir nicht besetzen können und gleichzeitig hängen Mitarbeiter in endlosen Berichten fest, statt echte Projekte umzusetzen. So verschwenden wir wertvolle Ressourcen.

Wachstum statt Steuerkeule

Viele Städte finanzieren sich stark über die Grundsteuer. Klar, niemand erhebt gerne Steuern – aber wer verspricht, die Grundsteuer dauerhaft niedrig zu halten, ohne Alternativen zu schaffen, der riskiert am Ende Kürzungen bei öffentlichen Leistungen, steigende Gebühren oder einen Investitionsstau. Das wäre sozial ungerecht und schwächt langfristig unsere Stadt.

Eines ist für uns aber auch klar: Die Gewerbesteuer wird mit uns nicht erhöht. Wir wollen unsere Betriebe stärken und Arbeitsplätze sichern. Ein Blick nach Monheim zeigt, was

möglich ist: Dort spült die Gewerbesteuer trotz ähnlicher Einwohnerzahl über 260 Millionen Euro pro Jahr in die Kasse – bei uns sind es gerade einmal 15 Millionen.

Das zeigt deutlich: Wir müssen Rösrath endlich attraktiver für Unternehmen machen. In den letzten Jahren haben wir hier zu wenig getan.

Wirtschaft stärken heißt Bürger entlasten

Wir wollen deshalb aktiv neue Betriebe nach Rösrath holen – auch mit einem attraktiven Gewerbesteuersatz. So schaffen wir Arbeitsplätze vor Ort, entlasten langfristig die Haushalte und verringern auch den täglichen Pendelverkehr. Denn für uns gilt: Stadt und Wirtschaft müssen zusammenarbeiten – das ist am Ende für alle Bürger ein Gewinn.

Haushaltspolitik: mehr als nur Zahlen

Haushaltspolitik ist für uns keine reine Rechenaufgabe. Es geht darum, klug Prioritäten zu setzen, Verantwortung zu übernehmen und mutig nach vorne zu schauen. Mit uns bekommt Rösrath eine Finanzpolitik, die nicht nur spart, sondern auch gezielt investiert und neue Wege geht – damit unsere Stadt eine gute Zukunft hat.

Wirtschaft

Wirtschaft in Rösrath: Unser Potenzial endlich richtig nutzen

Rösrath liegt direkt vor den Toren Kölns – das ist eine riesige Chance für unsere Stadt. Aber diese Chance müssen wir auch gezielt nutzen. Wir wollen, dass Rösrath nicht nur vom Wachstum in Köln profitiert, sondern selbst stärker wird, eigene Arbeitsplätze schafft und eine lebendige Wirtschaft entwickelt.

Dafür wollen wir uns besser mit den Nachbarkommunen und dem ganzen Kreis vernetzen, mehr zusammenarbeiten und vor allem Bürokratie abbauen. Viele Vorschriften sind kompliziert und bremsen unsere Betriebe nur aus. Wir wollen sie prüfen und wo möglich vereinfachen, damit unsere Unternehmen mehr Rückenwind haben statt Gegenwind – egal ob die Regeln aus dem Rathaus, vom Land, Bund oder aus Brüssel kommen.

Unsere Wirtschaft soll das Zugpferd von Rösrath sein

Die Betriebe hier – vom Handwerker, Einzelhändler bis zum Mittelständler – sind das Fundament unserer Stadt. Deshalb muss die Politik nicht nur zuhören, sondern aktiver Ansprechpartner und verlässlicher Partner sein.

Wir müssen dabei die Vorteile unserer Lage voll ausspielen und dafür sorgen, dass Verwaltung, Politik und Wirtschaft eng zusammenarbeiten. Kurze Wege und schnelle Lösungen sind das Ziel.

Bei uns soll niemand das Gefühl haben, mit seinen Anliegen in einer Warteschlange zu landen. Wir setzen deshalb auf direkte Kommunikation, ohne Hürden und ohne Umwege.

Nicht nur der Bürgermeister und die Verwaltung, sondern auch unsere Ratskandidatinnen und Ratskandidaten sollen immer offen und ansprechbar sein – für Unternehmer genauso wie für alle Bürger.

Wichtig ist auch, dass es für Rösrather Unternehmen ausreichend Flächen gibt, damit die Betriebe hier vor Ort bleiben können. Wir werden uns daher dafür einsetzen, dass in den städtischen Planungen auch Gewerbetreibende berücksichtigt werden. Ziel muss es dabei auch sein, dass das neue Gewerbegebiet Rambrücken endlich umgesetzt wird. Hierbei müssen wir auch in Betracht ziehen, das Projekt mit neuen Partnern oder in neuen Formaten (z.B. einer Stadtentwicklungsgesellschaft) zu realisieren.

Gemeinsam anpacken: Zuhören und Lösungen finden

Wir wollen auch Projekte starten, die es einfacher machen, Ausbildungs- und Arbeitsplätze in Rösrath zu finden. Dazu gehört, Betriebe besser mit jungen Menschen und Fachkräften zusammenzubringen – regional, praktisch und ohne großen Papierkram.

Dabei setzen wir auch auf unsere Vereine. Sie sind nicht nur Orte für Sport und Gemeinschaft, sondern auch ein wichtiges Bindeglied zwischen Wirtschaft, Ausbildung und Ehrenamt. Mit ihrer starken Verwurzelung hier vor Ort können sie viel dazu beitragen, junge Menschen und Betriebe miteinander zu vernetzen.

Digitalisierung: Rösrath darf nicht abgehängt werden

Schnelles Internet darf heute kein Luxus mehr sein – es muss selbstverständlich sein. Doch leider ist das in Rösrath noch nicht überall der Fall. Funklöcher und langsames Internet bremsen unseren Alltag, den Unterricht, das Arbeiten von zuhause und auch unsere Betriebe.

Für uns ist klar:

- Wir brauchen ein stabiles Handynetze ohne Lücken, egal ob mitten im Ort oder draußen in der Natur.
- Der Glasfaserausbau muss zügig weitergehen, damit Haushalte, Schulen, Unternehmen und Verwaltungen gut versorgt sind.
- Die Stadt muss hier selbst aktiv sein, klare Prioritäten setzen und dafür sorgen, dass der Ausbau nicht an unnötigen Verzögerungen scheitert.

Denn: Ein modernes Rösrath braucht auch eine moderne Infrastruktur. Niemand soll hier offline abgehängt werden – egal ob beim Homeoffice, in der Schule oder wenn es um schnelle Infos und Kontakte geht.

Verkehr und Mobilität

Wir wollen, dass in Rösrath jeder sicher und bequem von A nach B kommt – egal ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Bus und Bahn, dem Auto oder als Lieferant und Handwerker.

Uns geht es um eine Verkehrspolitik, die wirklich alle im Blick hat – ohne ideologische Scheuklappen. Die Debatten über Tempo 30 auf den gesamten Durchgangsstraßen in unseren Stadtteilen greifen für uns zu kurz. Es geht nicht nur um Zahlen auf einem Schild, sondern darum: Wie machen wir Rösrath sicherer, lebenswerter und gleichzeitig mobil für alle?

Radwege, Parkplätze und kluge Verkehrsführung

Ein wichtiger Punkt ist der weitere Ausbau sicherer Radwege, gute Abstellmöglichkeiten und eine Verkehrslenkung, die niemanden benachteiligt. Wir wollen Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und Busse nicht gegeneinander ausspielen, sondern klug miteinander verzahnen. Hierzu gehört auch, dass Schäden an bestehenden Fahrradstreifen und Rad-/Gehwegen umgehend beseitigt werden.

Mehr Nahverkehr, weniger Stress

Viele Pendler sind auf die RB 25 angewiesen – sie ist die Hauptader für viele, die zur Arbeit oder Ausbildung fahren. Über viele Jahrzehnte war die RB25 geeignet, die Anbindung an Köln zu realisieren, das ist leider seit einigen Jahren nicht mehr der Fall. Hier muss dringend nachgebessert werden. Deshalb wollen wir uns aktiv am neuen Nahverkehrsplan 2028 beteiligen und dafür sorgen, dass die Interessen von Rösrath darin auch wirklich berücksichtigt werden.

Jugendtaxi ausbauen: Sicher heimkommen, auch nachts

Das auf die Initiative der CDU vor Jahren eingeführte Jugendtaxi hat sich bewährt. Damit junge Leute auch spätabends sicher und bezahlbar nach Hause kommen, wollen wir dieses Angebot weiter ausbauen. So stärken wir ihre Mobilität und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Baustellen: Vorausschauend planen

Ab 2026 kommen durch die Brückenarbeiten in Hoffnungsthal und Rösrath große Herausforderungen auf uns zu. Wir wollen früh gegensteuern, z. B. mit klarer Information durch Straßen.NRW und praktischen Entlastungen wie einem LKW-Durchfahrtsverbot während der Bauzeit. So sorgen wir dafür, dass unsere Orte nicht im Verkehr ersticken.

Sicher zur Schule und Kita

Ein besonderes Anliegen ist uns, dass Kinder sicher zu Schulen und Kitas kommen. Gerade in Zeiten von Baustellen und ohnehin schon viel Verkehr braucht es hier besondere Sorgfalt.

Wir wollen deshalb mehr sichere Überwege an den Hauptstraßen – zum Beispiel an der Feldstraße in Forsbach. Besser vorsorgen, bevor etwas passiert.

Park & Ride: Bequem umsteigen

Wir wollen außerdem mehr Park & Ride-Parkplätze schaffen. Damit können Pendler und Besucher einfach das Auto stehen lassen und stressfrei auf Bus oder Bahn umsteigen. Das entlastet unsere Straßen und macht den öffentlichen Nahverkehr attraktiver.

Sicherheit

Sicherheit: Damit sich alle frei und ohne Angst bewegen können

Wir dürfen nicht länger wegschauen: Es gibt in Rösrath Straßen und Ecken, an denen sich Menschen – gerade Frauen – unsicher fühlen. Das hören wir immer wieder in Gesprächen und Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Und das nehmen wir sehr ernst.

Für uns ist klar: Rösrath soll ein Ort sein, an dem man sich sicher fühlt – tagsüber und nachts. Jeder soll hier frei unterwegs sein können, ohne Angst.

Ein Schwerpunkt ist für uns, Straßen und Wege auch speziell für Frauen sicherer zu machen. Dazu gehört vor allem eine durchgehende, gute Beleuchtung an kritischen Stellen, auf Schulgeländen und auf wichtigen Fußwegen, wie zum Beispiel zwischen Bahnhof Stümpen und Kleineichen.

Denn Sicherheit ist ein Grundrecht. Und das darf nicht davon abhängen, wie spät es ist oder in welchem Stadtteil man gerade ist.

Wir wollen ein Rösrath, in dem sich alle Menschen frei bewegen können. Auch nachts. Auch allein. Auch hier bei uns.

Migration

Migration gehört heute zu unserem Alltag dazu und prägt unsere Gesellschaft. Für uns als CDU Rösrath ist klar: Damit Integration wirklich gelingt, muss sie von Anfang an hier vor Ort begleitet und gestaltet werden – mit Herz, aber auch mit klaren Regeln.

Viele engagierte Menschen leisten hier Großartiges. Wir wollen dieses Engagement wie z.B. die im Rat beschlossene Kooperation „Gute Nachbarschaft in Rösrath“ sowie die aufsuchende Sozialarbeit so weit wie möglich unterstützen, damit Hilfe genau dort ankommt, wo sie gebraucht wird.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen eine Integration, die Menschen aufnimmt und bei ihren ersten Schritten in einem neuen Land unterstützt, aber auch sicherstellt, dass sich alle an unsere Regeln halten. So schaffen wir ein gutes und sicheres Zusammenleben hier in Rösrath.

Fluglärm

Belastungen so gering wie möglich halten

Rösrath liegt in der Einflugschneise des Flughafens Köln/Bonn. Das bringt Chancen mit sich, aber leider auch Lärm. Für uns ist klar: Wir werden uns dafür einsetzen, den Fluglärm auf das wirklich notwendige Maß zu begrenzen und dass die bestehenden Regeln auch eingehalten werden.

Das heißt für uns konkret:

- Die Flugzeuge sollen sich an die festgelegten Flugrouten halten.
- Es muss eine Kernruhezeit für Passagierflugzeuge zwischen 0 und 6 Uhr geben. Das fordern wir schon seit vielen Jahren!
- Und wo immer es möglich ist, sollen „leise“ Frachtflieger eingesetzt werden.

Unser Vertreter in der Fluglärmkommission soll weiter engagiert für die Umsetzung dieser Maßnahmen kämpfen. So sorgen wir dafür, dass Rösrath auch in Zukunft ein guter und lebenswerter Ort bleibt – für Jung und Alt.

Zukunft in Hoffnungsthal

Verantwortung und Chancen zusammen denken

Wir als CDU wissen ganz genau, wie wichtig in Hoffnungsthal die Nähe zur Kita und Grundschule für den Ort und die Familien ist – nicht nur wegen der Wege für Kinder und Eltern, sondern auch für das spielerische Zusammenwachsen der Kinder. Fakt ist, dass die Schülerzahlen in Hoffnungsthal steigen und wir für die Grundschule einen vierten Zug brauchen, damit alle Hoffnungsthaler Kinder auch zukünftig einen Platz an der Grundschule bekommen. Fakt ist auch, dass sich ein solcher vierter Zug und ausreichend OGS-Plätze nur in einem Neubau der Schule realisieren lassen. Ein Neubau ist somit unausweichlich – denn kein Kind sollte wegen Platzmangels abgewiesen und nach Rösrath geschickt werden müssen.

An welchem Standort ein Neubau errichtet werden kann und soll, ist bislang noch nicht entschieden. Zur Diskussion stehen die Fläche an der Bergischen Landstraße aber auch weiterhin der bisherige Standort in der Ortsmitte. Ein Neubau dort hätte die Konsequenz, dass die derzeitigen Gebäude weichen und zusätzliche Grundstücke eingebunden werden müssten. In einer Machbarkeitsstudie sollen nunmehr Planungen für beide Standort erstellt werden, die natürlich auch einen Kostenvergleich und Notwendigkeiten von Interimsbauten sowie Zeitschienen berücksichtigen. Sobald diese vorliegen, kann unter Einbeziehung aller Beteiligten diskutiert und entschieden werden, welcher Standort möglich und das Beste für Hoffnungsthal ist.

Feuerwehr und Ortskern – das gehört zusammen gedacht

Klar ist auch: Unsere Feuerwehr braucht dringend ein neues, modernes Gelände. Deshalb sagen wir als CDU Rösrath klar: Die Stadt muss eine Lösung finden, die der Feuerwehr gerecht wird, ohne dass darunter das Leben im Zentrum von Hoffnungsthal leidet.

Wichtig ist uns dabei, dass wir das alles gemeinsam mit unserer Feuerwehr planen. Denn gerade auch in den abgelegeneren Straßen und während der großen Baustellen muss der Schutz der Menschen immer gewährleistet bleiben.

Unser Ziel für Hoffnungsthal

Für uns ist klar: Wir wollen die bestmögliche Bildung, eine starke Feuerwehr und einen lebendigen Ortskern. Und das schaffen wir, wenn wir es gemeinsam anpacken.

Weiterentwicklung Forsbachs

Verantwortung übernehmen und christliche Werte leben

In Forsbach soll die evangelische Kirche mit dem Gemeindezentrum abgerissen werden. Für viele Menschen war das über Jahrzehnte ein wichtiger Ort – für Glauben, Begegnung und Gemeinschaft. Wir als CDU Rösrath schauen da nicht einfach weg. Unser christliches Werteverständnis und unser Grundsatz von Nächstenliebe und Verantwortung verpflichten uns, diesen Prozess aktiv zu begleiten.

Wir wollen nicht warten, bis alles entschieden ist, sondern frühzeitig mitgestalten – bevor es zu spät ist.

Wohnraum für ältere Menschen – und Platz für Gemeinschaft

Unsere Gesellschaft wird immer älter, das merken wir auch in Rösrath. Die Ansprüche an Wohnen, Pflege und Teilhabe steigen. Darauf müssen wir reagieren – mit guten Konzepten, die verbinden, statt verdrängen.

Deshalb ist es uns wichtig, dass Nahversorgung, Ärzte und ein starker Einzelhandel fußläufig erreichbar bleiben. Auch die Post darf nicht einfach verschwinden. Gleichzeitig brauchen wir dringend bezahlbaren Wohnraum, besonders für alleinstehende ältere Menschen.

Wir setzen uns dafür ein, dass auf dem Gelände der Kirche ein Wohnpark entsteht, der genau auf die Bedürfnisse dieser Menschen zugeschnitten ist:

- barrierefrei, zentral und mit Betreuung,
- eng eingebunden ins Dorfleben,
- mit Angeboten für gemeinsames Wohnen und Austausch, sodass niemand allein bleiben muss.

Uns ist aber auch wichtig, dass das christliche Erbe nicht einfach verschwindet. Wir möchten, dass es dort weiterhin einen Ort gibt, an dem Menschen aller Generationen und Konfessionen zusammenkommen können – zum Reden, Nachdenken und Miteinandersein.

Die „Offene Kirche“ in Forsbach: Mehr als nur ein Gebäude

Auch die katholische Heilig-Geist-Kirche in Forsbach steht vor einem spannenden Wandel. Im Rahmen der REGIONALE 2025 soll sie zu einem offenen Haus für Kultur, Bildung und Begegnung werden. Die katholische Gemeinde hat dafür schon großartige Vorarbeit geleistet – mit einem klugen Konzept und viel Engagement für ganz Rösrath.

Direkt daneben entsteht gerade die neue Kita „Himmelszelt“ für 80 Kinder und ihre Familien – ein starkes Zeichen für ein lebendiges Miteinander über alle Generationen hinweg.

Wir als CDU wollen dieses Zusammenspiel von Bildung, Kultur und Gemeinschaft tatkräftig unterstützen, damit Forsbach ein Ort bleibt, an dem man sich wohl und zuhause fühlt – heute und in Zukunft.

Attraktivität Rösraths

Rösrath hat so viel Potenzial – das wollen wir noch besser nutzen

Rösrath ist landschaftlich wunderschön, hat eine lange Geschichte und ist Heimat für Menschen jeden Alters. Wir finden: Unsere Stadt kann aber noch lebenswerter, schöner und einladender werden. Wir wollen Rösrath nicht nur verwalten, sondern aktiv gestalten – damit am Ende jeder sagen kann: „Hier bin ich gerne zuhause.“

Unsere Ortskerne sollen wieder Orte zum Wohlfühlen werden

Ein wichtiger Schritt ist dabei, unsere öffentlichen Plätze und Straßen aufzuwerten. Egal ob in Hoffnungsthal, Forsbach oder im Zentrum von Rösrath – wir wollen, dass man dort gerne verweilt, sich trifft und wohlfühlt. Die Sanierung des Sülztalplatzes war dabei erst der Anfang. Wir wollen nicht bis 2035 warten, sondern schon in der kommenden Wahlperiode spürbare Verbesserungen erreichen.

Mehr Leben in unserer Stadt – für alle Generationen

Rösrath soll keine reine Schlafstadt sein. Wir wollen, dass sich hier auch junge Leute zuhause fühlen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass es mehr Veranstaltungen und Kulturangebote gibt – von Musik über Kunst bis hin zu kreativen Projekten. Kultur soll wieder sichtbar und erlebbar sein, mitten in der Stadt und in unseren Ortsteilen.

Bauen mit Augenmaß – Infrastruktur im Blick behalten

Gleichzeitig sehen wir: Unsere Infrastruktur ist oft schon am Limit. Ob Verkehr, Parkplätze, Schulen oder Kitas – vieles ist schon heute ziemlich voll. Deshalb wollen wir bei neuen Bauvorhaben genau hinschauen und auch Nachverdichtungen in den Ortsteilen kritisch

hinterfragen. Wir wollen eine Weiterentwicklung der Stadt, die den Charakter unserer Ortsteile erhält und nicht alles überlastet.

Ein lebendiges Rösrath für alle

Unser Ziel ist ein Rösrath, das alle Generationen anspricht, aber besonders auch jungen Menschen etwas bietet. Eine Stadt, in der man nicht nur gut wohnen und arbeiten kann, sondern auch abends ausgehen, sich treffen und genießen kann – mit Cafés, kleinen Läden, Kultur und Leben auf den Plätzen.

Verwaltung soll ermöglichen statt blockieren

Wir wollen eine Verwaltung, die Kulturschaffende, Ehrenamtliche und engagierte Menschen unterstützt, statt sie mit Bürokratie auszubremsen. Das heißt: unbürokratische Genehmigungen, klare Unterstützung und echte Zusammenarbeit. So schaffen wir ein Klima, in dem Kultur, Vereine und Gemeinschaft wachsen können.

Verantwortung dort, wo Menschen selbst anpacken

Für uns als CDU ist klar: Nicht alles muss die Stadt selbst machen. Wir setzen auf das Prinzip, dass Aufgaben am besten dort gelöst werden, wo Menschen selbst Verantwortung übernehmen – vor Ort. Das heißt für uns: Wir stärken nicht nur die Stadtverwaltung, sondern auch Vereine, Initiativen, Kirchengemeinden und andere Träger, die sich mit Herzblut für unser Gemeinwohl einsetzen.

Rösrath schöner und sauberer machen

Rösrath kann mehr – das gilt auch für unser Stadtbild. Deshalb wollen wir:

- gepflegte Plätze mit Sitzbänken, Grünflächen und Spielmöglichkeiten,
- mehr Cafés, kleine Geschäfte und lebendige Wochenmärkte,
- und eine städtebauliche Entwicklung, die den Charakter unserer Ortsteile erhält.

Wir wissen: Nicht alles kann man bis ins Detail planen. Eine Stadt braucht auch Mut zum Ausprobieren und Raum für neue Ideen. Dafür wollen wir Politik und Verwaltung mehr Spielraum geben.

Für ein Rösrath, das uns allen Freude macht

Wir möchten, dass Rösrath ordentlich und gepflegt aussieht. Dazu gehören für uns regelmäßige Pflege öffentlicher Flächen, bunte Blumenstreifen, Kunst im öffentlichen Raum, Bouleplätze oder Bürgergärten – also Orte, an denen man sich trifft und austauscht. Gleichzeitig wollen wir entschieden gegen Vandalismus und wilden Müll vorgehen, besonders rund um unseren Königsforst.